Krise Horn von Afrika

Situation 18.07.2011

Die DEZA Humanitäre Hilfe (HH)

Die DEZA leistet seit den neunziger Jahren Hilfe am Horn von Afrika. Mit dem Wiederaufflammen des Konflikts in Somalia im Jahre 2007 hat die Humanitäre Hilfe des Bundes ihr Engagement in Somalia und den umliegenden Ländern verstärkt. Im Jahr 2009 erreichte die Unterstützung an diese Region infolge der Ernährungskrise ihren vorläufigen Höchstwert von rund 17 Mio. CHF.

Das DEZA Regionalbüro Nairobi koordiniert zusammen mit seiner Antenne in Addis Abeba die Aktivitäten der DEZA in Somalia, Äthiopien, Kenia, Eritrea und Djibouti. Während in Somalia die **Nothilfe** für die Konfliktopfer zentral ist, werden in den umliegenden Gegenden Projekte zur **Wiederherstellung der Lebensgrundlagen** unterstützt. Dabei arbeitet die HH über ein Netz von etablierten Partnerorganisationen (UNO, schweizerische und internationale NGO's, IKRK) in den Bereichen Nahrungssicherheit, Nothilfe und Schutz für die vom Konflikt und der Dürre betroffenen Menschen.

Humanitäre Situation im Horn von Afrika

Ausgebliebene Regenzeiten in den letzten vier Jahren haben zu einer regionalen Dürre geführt, welche sich im Frühjahr 2011 zugespitzt hat. Die ariden und semi-ariden Regionen des Horns sind am stärksten betroffen. Verlorene Ernten, Verlust von Viehbeständen und hohe Nahrungsmittelpreise machen die lebensnotwendige Versorgung für die Bevölkerung unerschwinglich. In Somalia und dem südlichen Äthiopien herrschen **Konflikte**, welche seit Jahren grosses Leid verursachen. Aus Sicherheitsgründen und wegen Beschränkungen durch die kriegsführenden Parteien ist der Zugang zu den Opfern in den Konfliktgebieten für die humanitären Helfer stark beschränkt. Die Ankündigung von Al-Shabaab, einer der grössten Konfliktparteien in Somalia, humanitäre Hilfe in dem von ihr kontrollierten Gebiet wieder zuzulassen, hat die Hoffnung geweckt, dass die dringend nötige Ausweitung der Hilfe bald möglich sein wird.

Aus den Dürre- und den Konfliktgebieten Süd- und Zentralsomalias sowie aus dem südlichen Äthiopien sind **über 2 Millionen Menschen auf der Flucht**. Sie flüchten innerhalb des Landes oder in die längst überbelegten Flüchtlingslager in Kenia und Äthiopien sowie nach Jemen. Kinder und Frauen sind von der Krise am stärksten betroffen, sie kommen oft in besorgniserregendem Zustand in den Flüchtligslagern an. Ein Drittel der im Flüchtlingscamp Dadaab (Kenia) ankommenden Kinder sind unterernährt. Nach Angaben von UNICEF kämpfen 500'000 Kinder in Somalia gegen den Hungertod.

Ca. **11 Millionen Menschen** am Horn von Afrika brauchen dringend Hilfe: sie sind auf Nahrungsmittel- und/oder Trinkwasser und medizinische Versorgung angewiesen; es wird erwartet, dass diese Zahl noch ansteigt.

Bereits geleistete Beiträge 2011: ca. 14 Mio. CHF

Am Horn von Afrika konzentriert sich die HH auf die Flüchtlinge und die intern Vertriebenen sowie auf die von der Dürre am stärksten betroffenen Gebiete. Im laufenden Jahr wurden Partnerorganisationen bereits mit knapp 14 Millionen Schweizer Franken unterstützt, um Projekte umzusetzen, einerseits mit dem Ziel die **Resilienz der Bevölkerung gegen Krisen zu stärken und anderseits Nothilfe zu leisten**.

Beitrag pro Organisation und Land 2011

Land/Org.	UNHCR	WFP	OCHA	IKRK	NGOs	Andere
Somalia	0.8	1	0.3	3	2.28	
Äthiopien	0.4	0.5	0.25	-	1	0.25
Kenia	0.4	1	-	0.25	0.37	0.25
Djibouti	-	0.62	-	-		
Eritrea				0.25		
Regional	-	0.15	-	0.25	-	0.12

Schweizer Experten vor Ort:
2 Wasser + Hygiene Experten bei UNICEF Äthiopien
1 Experte an UNDP Äthiopien für den Wiederaufbau
1 Wasser + Hygiene Experte bei UNHCR für die Region Horn
1 Bau Experte bei UNHCR für die Region Horn
1 Experte für Nahrungssicherheit an WFP für die Region Ost- und Südl. Afrika

Zusätzliche 4.5 Mio. CHF

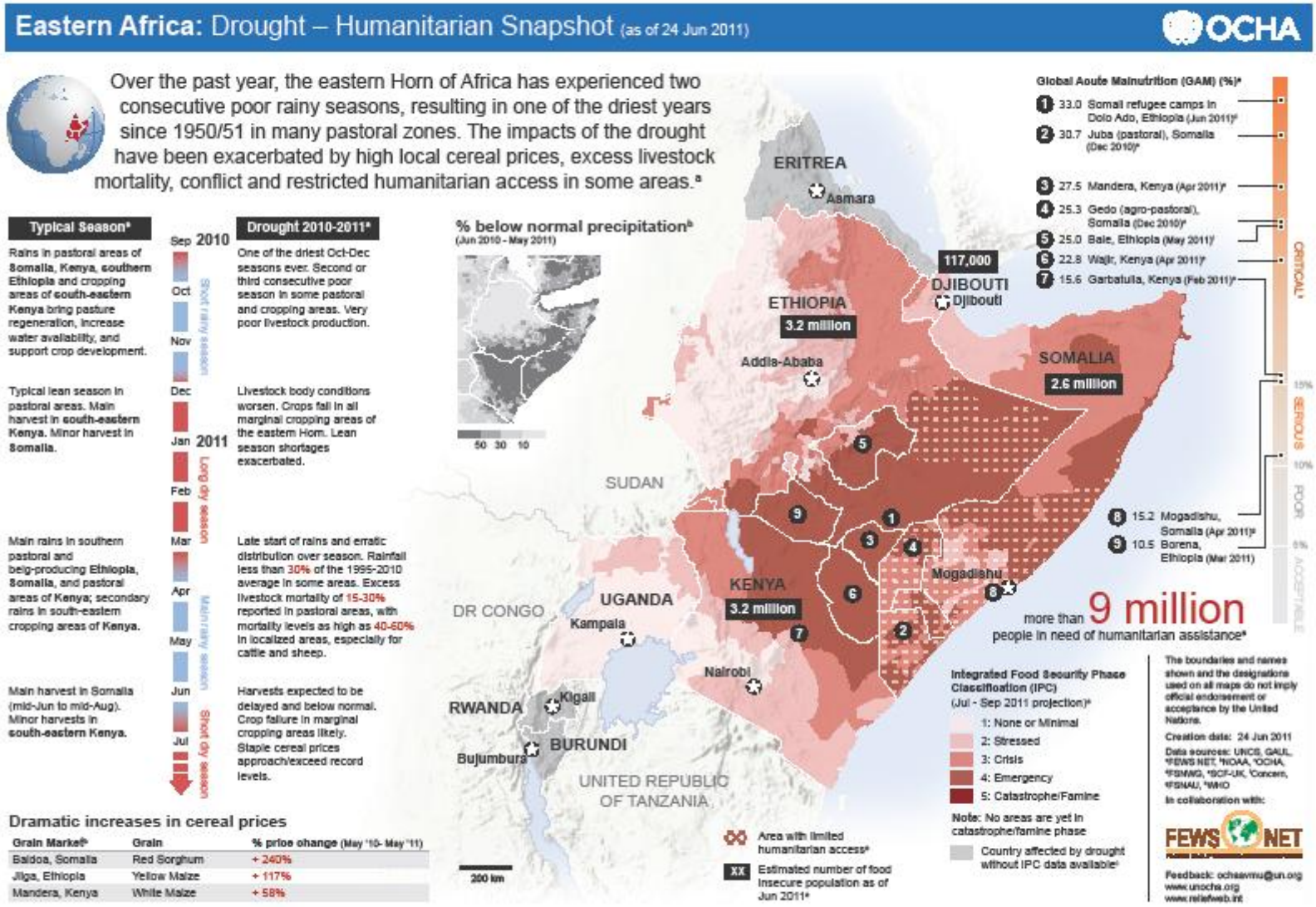
Zusätzlich unterstützt die HH aufgrund der dramatischen Situation die folgenden Aktionen in der Grössenordnung von insgesamt 4.5 Mio. CHF:

- Zusätzliche Finanzbeiträge zur Betreuung und Grundversorgung von Flüchtlingen in Kenia und Äthiopien durch UNHCR und WFP
- Aufstockung des UNO Pool Funds für Soforthilfeprojekte in Äthiopien
- Beiträge für Nutritionsprojekte von MSF Schweiz im Flüchtlingslager Dadaab
- Versorgung von intern Vertriebenen in Somalia durch das IKRK
- Finanzbeitrag für Saatgut zum Wiederaufbau des Getreideanbaus in Südsomalia durch die FAO
- Finanzbeitrag an ein NGO Konsortium zur Sicherstellung der Grundversorgung mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln für die Opfer der Krise in Somalia
- 2 technische Experten des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe werden dem UNHCR Äthiopien und Kenia für die Betreuung und den Schutz der Flüchtlinge in Aussicht gestellt

Weitere Informationen

Denise Lüthi Crisan, Programmbeauftragte Horn von Afrika
E-Mail: denise.luethi@deza.admin.ch
Tel. (+41) 031 322 00 50

Foto: Flüchtlinge im Lager von Dadaab: die HH engagiert sich hier seit Jahren für die Bedürftigen



Quelle: OCHA, United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs